

**30.04./01.05.17** Mit Walpurgis- bzw. Hexenfeuern, buntem Familienfest, Vereinsnachmittagen, Bockbieranstich, Konzerten, Tanzabenden und fröhlichem Beisammensein feierten die Pirnaer und Ortsteilbewohner den Beginn des Wonnemonats Mai. Anm.: Feuer zum Vertreiben des Winters und der bösen Geister zündeten schon Germanen und Kelten vor 2.000 Jahren an. Das Christentum grenzte sich von heidnischen Bräuchen ab und benannte den 1. Mai und die Nacht zuvor nach der Hl. Walburga, die als Äbtissin im 8. Jahrhundert Kranke wundersam heilte. An den Pirnaer Elbwiesen wurde mit dem Feiern schon am 29. April mit einem Konzert der „Schwarzkittel Five“ begonnen. Der Verband der Selbstständigen, die Volksbank und die neue Wählervereinigung „Wir für Pirna“ luden zum Vergnügen ein. Den traditionellen Maibaum stellten die Floriansjünger der Altstädter Feuerwehr am 30. April an den Elbwiesen auf.

Maibaumsetzen an den Elbwiesen



Feiern in den Mai in Graupa

In Graupa wartete wieder eine von Jürgen Dippe sehr originell gestaltete Hexe darauf, im Walpurgisfeuer in Flammen aufzugehen. „Viel zu schade zum Verbrennen“, sagen die Betrachter jedes Mal - und das schon seit etwa 20 Jahren, denn Jürgen Dippe sucht seitdem auf einheimischen Schutthalden und Abfallsammelstellen nach geeigneten Materialien, um daraus alljährlich eine auf der Festweise thronende, etwa fünf Meter hohe Hexe zu bauen. Die Borsbergerschützengilde zog den Maikranz am Ständebaum auf, präsentierte die neu gegründete Sparte Bogenschießen und lud die vereinseigene Kanone mit Bonbons für die versammelten Kinder. Sämtliche Ortsvereine präsentierten sich, ein großer Basar lockte zum Kaufen und die Schalmeyenkapelle begleitete das ganze Treiben musikalisch.



Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Sächsische Schweiz-Osterzgebirge lud am „Tag der Arbeit“ zum Familienfest mit viel Musik und zu Gesprächen, Informationen und Politik auf die Elbpromenade und den Elbeparkplatz auf Pirnas Altstadtseite ein.



Der 1. Mai 2017 stand deutschlandweit unter dem Motto „Wir sind viele. Wir sind eins.“ Bei einer Mischung aus politischen Inhalten, Kultur und Freizeitvergnügen präsentierten sich Gewerkschaften, soziale Organisationen, Vereine und demokratische Parteien entlang der bunten Meile. Die DGB-Bezirksvorsitzende Sachsens, Iris Kloppich, erläuterte aus ihrer Sicht die Themen „Gerechte Rente, Schutz vor Altersarmut und Starker Sozialstaat“. „Im Wahljahr 2017 demonstrieren wir am 1. Mai für eine soziale, tolerante, demokratische und solidarische Gesellschaft in Deutschland und Europa.“

Im Ortsteil Liebenthal stellte die Ortswehr einen Maibaum auf, im Brauhausgarten vom „Gießler“ zapfte der Braumeister das neue Bockbier an, am ehemaligen Wasserplatz an der Gottliebamündung entfachten Floriansjünger ein großes Frühlingsfeuer, in Obervogelgesang wartete der Ortsverein mit geselligem Beisammensein auf und am Mockethaler Rundling trafen sich die Aktiven, um die Programmvorbereitungen für das 600-jährige Ortsjubiläum vorzustellen.

Mit einem bunten Familientag feierten rund um das DDR-Museum viele Besucher den Tag der Arbeit.



Maifeiertag auf Pirnas Elbewiesen





Museumschef Conny Kaden hatte auch am 1. Mai des 28. Jahres nach der Wende Vorbereitungen getroffen, dass inmitten vieler Ostalgie ein ABV den Maifeiertag eröffnete, Oldtimer-Fans mit ihren DDR-Autos anrollten, eine „Mosaik-Schau“ zu sehen war, Rundfahrten stattfanden, ein großer Trödelmarkt öffnete und erstmals ein 150 Quadratmeter großer Streichelzoo mit Tieren zum Anfassen aufgebaut war.

Maifeiertag beim DDR-Museum



Die Straßenreinigung im Pirnaer Stadtgebiet – beginnend mit dem Frühjahrsputz im April – wird ein Jahr lang versuchsweise in Eigenleistung durchgeführt. Statt die bisherigen Fremddienstleistungen weiter in Anspruch zu nehmen, übernimmt eine große angemietete Kehrmaschine die Arbeit. Der städtische Bauhof wird die Reinigungsleistung in Eigenregie führen, um damit verbundene Effekte nutzen zu können. Diese ergeben sich durch Unabhängigkeit der Termine, durch optimale Einsätze, weniger Straßensperrungen, finanzielle Vorteile und den Synergieeffekt, dass bei der Sperrung zum Kehren parallel ein Sprühwagen zum Reinigen der Regenwassereinläufe eingesetzt wird.

Die Agentur für Arbeit Pirna teilte mit, dass die Erwerbslosenquote im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge im April 2017 auf 5,8 Prozent sank. In den Landkreisstädten zeigt sich die Arbeitslosenzahl jeweils unterschiedlich. Agenturchefin Gerlinde Hildebrand (im Foto bei ihrem Besuch des Pirnaer Marktes der Kulturen) sprach von einer anhaltenden Arbeitskräftenachfrage und einer auffälligen Frühjahrsbelegung auf dem Stellenmarkt.



Viele Unternehmen haben Sorge, geeignete, gut qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Bei den aktuellen Ausbildungsangeboten waren Anfang Mai 640 Stellen im Hotelwesen, in der Gastronomie, im Handel und Metallbau noch unbesetzt.

Arbeitsagenturchefin Gerlinde Hildebrand



## Kunst und Kultur

**07.05.** Die Bastionen des Sonnensteins beherbergen seit dem 7. Mai 2017 zahlreiche Kunstwerke bekannter Bildhauer, die für die Präsentation des nunmehr fünften Pirnaer Skulpturensommers ausgeliehen wurden. Die Bildhauerin und ehemals in Pirna als Galeristin ansässige Christiane Stoebe hatte als Ideengeberin des Skulpturensommers zugesagt, sich trotz Aufgabe der Galerie im vergangenen Jahr nicht gänzlich von der Sandsteinstadt zu verabschieden. Sie stellte sich der Aufgabe, den Skulpturensommer 2017 in Pirna und Decin wieder neu zu organisieren und zu kuratieren.

Über 80 schwergewichtige Kunstwerke von überwiegend privaten Leihgebern und von Museen „trugen“ Christiane Stoebe und Mitarbeiterin Gisela Protze zusammen. 21 Bildhauer aus drei Ländern sind in der Skulpturenschau vertreten. Die Ausstellung ist in ihrer Art einmalig, weil sie in der vorliegenden Zusammenstellung kein zweites Mal gezeigt wird. Sie ist als besondere Ehrung für die Künstlerin Käthe Kollwitz anlässlich ihres 150. Geburtstages konzipiert. Die einstige Wehranlage der Bastionen des Sonnensteins bildet einen reizvollen Kontrast zu den zerbrechlich wirkenden Skulpturen. Im wechselnden Licht wird das Können der Bildhauer im Tagesverlauf unterschiedlich beleuchtet, Sichtachsen werden durch wechselnde Schattenbildung wirkungsvoll verändert.

Die in den Bastionen aufgestellten Bildhauerarbeiten stammen von Ernst Barlach, Fritz Cremer, Gustav Seitz und Will Lammert. Ergänzt werden sie von zeitgenössischen Kunstwerken, die u. a. von Prof. Helmut Heinze (85) und Matthias Jackisch stammen. Den Hauptteil bilden Arbeiten von Käthe Kollwitz. Unter den Skulpturen der erklärten Kriegsgegnerin und bahnbrechenden Künstlerin befindet sich jenes Werk von ihr, das – wenn man es jeweils seitlich betrachtet, ein lächelndes und ein ernstes Antlitz zeigt.



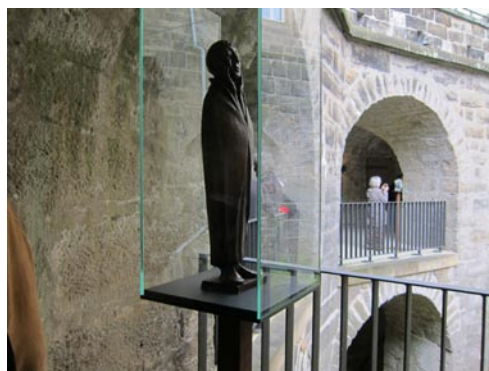
Eröffnung des Skulpturensommers 2017





Den 19 bekannten Skulpturen der in Königsberg (Ostpreußen) geborenen Künstlerin Käthe Kollwitz wohnen die Themen Gewalt und Trauer, aber ebenso Aufbegehren inne oder auch eine Schutzfunktion, wie bei der Skulptur „Turm der Mütter“ dargestellt. Käthe Kollwitz verlor ihren Sohn Peter, der im Ersten Weltkrieg als Soldat fiel. Im Zweiten Weltkrieg fiel ihr Enkel. Zur Eröffnung des fünften Pirnaer Skulpturensommers am 7. Mai referierten die sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange und die Kunsthistorikerin Dr. Annette Seeler aus Berlin. Ein Rahmenprogramm, bestehend aus Führungen, Lesungen, Filmen und Wandelkonzerten, begleitet die Ausstellung in beiden Orten und soll den Austausch über Grenzen hinweg fördern.

Eröffnung des Skulpturensommers 2017



Der seit 2013 als Chorleiter des Richard-Wagner-Chors Graupa tätige Gernot Jerxsen erhielt vom Fachverband Deutscher Berufs-Chorleiter einen selten verliehenen Ehrentitel. In einer Feierstunde im Sächsischen Landtag übergab ihm Landtagspräsident Matthias Röbber die Ernennung zum „Chordirektor“. Gernot Jerxsen, der sich viele Verdienste um das Chorwesen im Raum Sächsische Schweiz erwarb, leitete zehn Jahre den sächsischen Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, war von 1994 bis 2008 künstlerischer Leiter und Initiator des großen Chortreffens Sächsische Schweiz mit 85 beteiligten Chören und 14.000 Besuchern. Nach der Übernahme des Graupaer Chores trug er zum Erfolg der „Wagner-Festspiele Graupa“ bei. Nach dem Besuch der Musikhochschule Dresden rettete Jerxsen in den 90er-Jahren mehrere Chöre vor dem absehbaren Aus. Heute arbeitet er als Leiter des 64 Personen zählenden Friedrich-Silcher-Chores Dippoldiswalde und fünf weiteren Chören der Region.

**17.05.** Das interkulturelle Bildungsprojekt des Skulpturensommers 2017 begann am 17. Mai mit einem ersten Projekttag für 25 deutsche und tschechische Kinder und Jugendliche in den Bastionen des Sonnensteins. Die Ausstellungskuratorin und gleichzeitig als Bildungsprojektleiterin tätige Christiane Stoebe erläuterte die Konzeption des Vorhabens und gestaltete mit den Projektteilnehmern kleine Kunstwerke. Seit 2015 fördert das Koordinationszentrum TANDEM diesen deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Alljährlich im Mai, in der Zeit des Geburtstags von Richard Wagner am 22. Mai, findet in Graupa das Musikkulturreignis „Wagneriade“ mit Konzerten, Lesungen und Aufführungen statt. Zum Auftakt der „Wagneriade“ 2017 präsentierte der Kameramann Ernst Hirsch am 19. Mai den 1986 entstandenen Film „Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit“. Der Dokumentar-Spielfilm entstand 1986 in Koproduktion der Länder Bundesrepublik Deutschland, DDR und Frankreich.

**20.05.** Die Reihe der Aufführungen „Wagner für Kinder“ erlebte nach der Inszenierung von „Lohengrin“ und „Der fliegende Holländer“ die Premiere von „Tristan und Isolde“. Wagners siebentes Musikdrama wurde ausgesucht, um die Geschichte des berühmtesten Liebespaares in der Welt der Oper kindgerecht für kleine Musikliebhaber zur Wagneriade 2017 auf die Bühne zu bringen. Die Handlung unter Königen, Rittern und Knappen in Irland, Cornwall und auf hoher See wurde, wie immer, von der Musikpädagogin Norma Strunden kindgerecht erklärt. Sänger aus dem Chor der Semperoper und von der Musikhochschule Dresden präsentierten die schönsten Gesangs-Passagen und die Pianistin Irina Roden begleitete am Flügel. Der Kammerchor der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule Leipzig sang Chorszenen und die Zuschauerkinder waren auch bei dieser Aufführung wieder zum Mitmachen eingeladen.



Bildungsprojekt Skulpturensommer

Am Sonntagnachmittag des 21. Mai fanden sich viele Besucher zum obligatorischen (inzwischen neunten) Familienfest auf den Wagnerwiesen ein. Kinder der Musikschule Sächsische Schweiz gestalteten mit den Graupaer Musizierkindern sowie mit den Elbhanglerchen und der Kammersängerin Barbara Höhne ein heiteres musikalisches Programm. Der Richard-Wagner-Chor trat mit einem Abschlusskonzert auf und zuvor konnten während der Konzertpausen besonders musikalische Besucher, die selbst musizieren wollten, auf ihren mitgebrachten Instrumenten



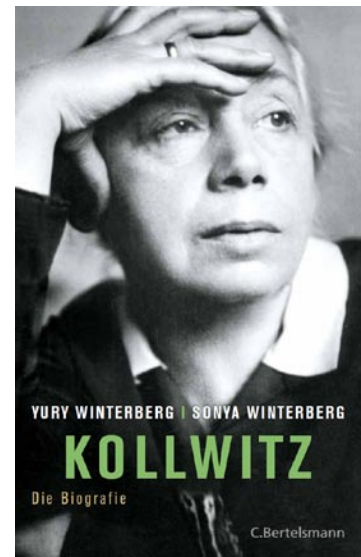
spielen. Diese Gelegenheit bot sich auf der Picknickwiese der Wagner-Stätten.

**22.05.** Die Richard-Wagner-Stätten Graupa erhielten für ihren Originaldokumente-Fundus am 22. Mai eine weitere Schenkung. Es handelte sich dabei um neun originale Briefe von Minna Wagner aus den Jahren 1858 bis 1864. Die Musikwissenschaftlerin, Kunstsammlerin und Wagnerexpertin Prof. Dr. Eva Rieger (76) aus Berlin und Dagny Beidler, die Urenkelin von Richard Wagner, übergaben die Briefe am 22. Mai im Beisein von Pirnas Oberbürgermeister an die Wagner-Stätten. Die Schenkung besitzt einen Wert von etwa 30.000 Euro und die Spenderin Eva Rieger übereignete die Briefe ganz bewusst an das Richard-Wagner-Museum Graupa. „Hier ist alles viel authentischer“, erklärte die Musikwissenschaftlerin. „Als Richard Wagner nach Bayreuth ging, lebte Minna schon nicht mehr.“ Die Briefe sind größtenteils an eine Freundin Minnas gerichtet, einer davon an die Fürstin Carolyne von Wittgenstein, die mit Richard und Minna Wagner befreundet war und in der Musikgeschichte als Geliebte von Franz Liszt Eingang fand. In den Zeilen ist auch unverkennbar zu lesen, wie schwierig es war, mit dem Musik-Genie zusammenzuleben.

Am 22. Mai, Richard Wagners 204. Geburtstag, bildete die Kulturtalk-Reihe „Rotes Sofa classico“ den krönenden Abschluss der diesjährigen „Wagneriade“. Zu Gast bei Moderator Michael Ernst waren die Musikwissenschaftlerin Prof. Eva Rieger, seit 2012 Ehrensensatorin der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und die Opernsängerin Waltraud Meier. Die Mezzosopranistin ist eine der international bedeutendsten Wagnersängerinnen unserer Zeit. Sie sang in allen großen Opernhäusern der Welt und widmet sich heute dem Lied als Konzertsängerin. 2016 verabschiedete sie sich von der Opernbühne. Zur Reihe „Rotes Sofa classico“ wurden ihre großen Rollen eingespielt.

**30.05.** Zu den Begleitveranstaltungen des Skulpturensommers 2017 zählte im Mai die Lesung „Kollwitz – Die

Biografie“, gestaltet und geschrieben von Yury und Sonya Winterberg. Die finnische Journalistin Sonya (47) – nach vielen Jahren in Übersee heute in Dresden tätig, schrieb neben anderen Büchern gemeinsam mit ihrem Mann die Biografie von Käthe Kollwitz. Der Psychologe, Autor und Filmproduzent Yury Winterberg arbeitet als Referent für Kultur und Medien im sächsischen Landtag. Die eindrucksvolle Lesung fand inmitten der Ausstellung Skulpturensommer in den Bastionen der Festung Sonnenstein statt.



Lesung zum Skulpturensommer



„Wagneriade“ 2017 in Graupa mit Waltraud Meier, Foto: Nomi Baumgartl

## Bauen in Pirna

Nach dem Verkauf des einstigen Betriebsgebäudes Holzindustrie Fried-

rich Hengst an der Maxim-Gorki-Straße an die Immobilien AG „Ventar“ in Böblingen stand fest, dass in dem ehemaligen Pirnaer Fensterbaubetrieb künftig Wohnungen errichtet werden. Die neuen Besitzer mit einer Niederlassung in Dresden denken an den Bau von Lofts. 147 Jahre befanden sich die beeindruckenden Gebäude alter Industriearchitektur Friedrich Hengst in Familienbesitz. Seit zehn Jahren wurden jedoch keine Fenster mehr produziert und auch Pläne für einen Verwaltungssitz oder für eine Veranstaltungsstätte zerschlugen sich. Wichtig für Pirna ist, dass die Besonderheiten der vom Jugendstil geprägten Fassadenteile erhalten bleiben.

**03.05.** Seit dem 3. Mai sind Bauaktivitäten auf dem Scheunenhofareal zu sehen. Bauarbeiter einer beauftragten Pirnaer Firma begannen mit Erdarbeiten. Es deutete Anfang Mai 2017 nun doch vieles darauf hin, dass der EDEKA Einzelhandelskonzern nach zwei Jahren Bauverzug und mehreren Änderungen am Konzept nun begann, das immer wieder verschobene Bauvorhaben des Einkaufszentrums zu verwirklichen. Eine mobile Siebanlage, ein Bagger und Lkws begannen mit der Arbeit. Bauleute bereiteten den Bodenaushub für eine Tiefgarage mit 250 Plätzen vor und füllten aufgegrabene Stellen auf, damit Baufahrzeuge ungehindert fahren können. Auf dem Scheunenhofgelände zwischen

Hospitalstraße, Bahnhofstraße und Robert-Koch-Straße wird EDEKA im Erdgeschoss des zu errichtenden Neubaugebäudes auf 8.000 Quadratmetern einen eigenen Supermarkt einrichten. Als weitere Läden sind ein Textilien- und ein Schuhgeschäft vorgesehen, ein Optiker und eine Apotheke ziehen ein. Im Obergeschoss werden Büros und Praxen gebaut. In einem Seitenflügel sollen 65 barrierefreie Wohnungen für Senioren entstehen. Letztere werden von den Johannitern betreut. Der caritative Verein eröffnete in unmittelbarer Nähe auf der Bahnhofstraße kürzlich ein Büro. In den denkmalgeschützten Bau des Scheunenhofs ziehen ein Bäcker und ein Café ein. 20 Millionen Euro will der Einzelhandelskonzern EDEKA in das Pirnaer Projekt investieren. Mit einer Fertigstellung wird nach mindestens 20 Monaten Bauzeit gerechnet.

Nachdem im zeitigen Frühjahr im Friedenspark der Bestand an Bäumen und Hecken ausgelichtet wurde, gingen die Arbeiten zur Umgestaltung im Mai weiter. Den Pflanzarbeiten mit robusten Bodendeckern folgten erste Wegebau- und Pflasterarbeiten. Im Eingangsbereich beim künftigen Fontänenfeld zeigen zwölf versetzt zueinander angeordnete Wasserdüsen an, wie es dort künftig sprudeln wird.



Künftiges Fontänenfeld im Friedenspark



Zwei Kastenrinnen sollen das Fontänenfeld begrenzen und als Wasser-  
rücklauf in den Pumpenschacht dienen.  
Im zweiten Bauabschnitt, der sich des  
Mittelfeldes im Park annehmen soll,  
sind Pflanzarbeiten vorgesehen und  
das Anlegen einer ausgedehnten Wie-  
senfläche, die als Sitz- und Liegefläche  
genutzt werden darf. Zentrales Element  
wird dort die „Friedensbank“ sein.  
Alle Arbeiten verlaufen in Abstimmung  
mit dem Gartendenkmalpflegeamt  
und dem Landesamt für Archäologie.  
Das Gesamtvorhaben kostet  
800.000 Euro und wird aus dem Pro-  
gramm „Städtebaulicher Denkmal-  
schutz“ zu 640.000 Euro gefördert.  
Unter drei möglichen Varianten der Ge-  
staltung wählte der Stadtrat 2015 Vari-  
ante 3 aus, die eine Dreiteilung vorschlug:  
Aufenthaltsbereich an der Breiten Stra-  
ße, Ruhezone im Mittelteil und Aktivbe-  
reich mit Spielplatz im hinteren Park-Teil.

werden. Ein großes Schachtbauwerk  
mit tiefer Grube ist an dieser Stelle zu  
errichten. Die Sperrung erforderte,  
den Verkehr neu zu regeln. Deshalb  
wurde für kurze Zeit die Einbahnstra-  
ßenregelung der Dr.-Wilhelm-Külz-  
Straße „gedreht“. Damit war der letzte  
„Schleichweg“ vom Sonnenstein kom-  
mend hinfällig und der tägliche Stau  
durch Pirna wurde noch schlimmer. Mit  
Häme, Spott und Ironie sparten Betrof-  
fene bei Facebook nicht. Vorschläge,  
wie Schilder- Aufstellen in Dresden  
mit dem Hinweis „Pirna gesperrt“  
usw. charakterisierten die Situation.  
Nach den Gründen der vielen zeit-  
gleich verlaufenden Straßenbau-  
stellen befragt, erklärte die Stadt-  
verwaltung, dass alle Projekte zur  
Hochwasserschadens-Beseitigung we-  
gen der staatlichen Förderungen bis  
Ende 2018 abgeschlossen sein müssen.

Baustelle Maxim-Gorki-Straße



„Wenn alle Baustellen der Innenstadt  
irgendwann fertiggestellt sind, haben  
die ständigen Änderungen in der Ver-  
kehrsführung und die Stausituationen  
ein Ende“, trösten sich die Autofahrer.  
Bis dahin vergeht noch viel Zeit und  
ein neuer Engpass sorgte Anfang Mai  
für Verdruss. Durch den Kanalbau im  
Einmündungsbereich der Nicolaistra-  
ße an der Breiten Straße musste auch  
dieser Knotenpunkt komplett gesperrt

Der letzte Winter mit häufigen Wech-  
seln von Frost und Tauwetter schadete  
den Straßen im Landkreis weit mehr  
als der Vorjahreswinter. Das Landrats-  
amt ließ Untersuchungen durchfüh-  
ren und kalkulierte die erforderliche  
Masse Heißmischgut auf 1.200 Ton-  
nen, um Schäden auf einer Fläche von  
188.000 Quadratmetern zu reparieren.  
Die schlimmsten Schlaglöcher wur-  
den sofort verfüllt, große Schäden sol-

len bis Ende Mai behoben und übrige bis Ende August 2017 beseitigt sein.

Vor zehn Jahren übernahm das indische Unternehmen „Minda“ die damalige Firma „Kunststofftechnik Sachsen“ (KTSN) an der Fabrikstraße, Pirna. Eine seither gute Auftragslage sicherte einen Jahresumsatz von durchschnittlich 40 Millionen Euro. Hergestellt werden Kunststoffteile für Autos der Unternehmen BMW, VW und Daimler. Minda KTSN errichtete schon im vergangenen Jahr eine größere Lagerhalle und baut gegenwärtig wieder ein Gebäude, das zu Lagerzwecken genutzt werden soll. Im Unternehmen arbeiten momentan 320 Angestellte.

Das Chemiewerk Schill & Seilacher Neundorf erweiterte, präziserte und ergänzte den Bauantrag zur Wiedererrichtung der P1-Vielstoffanlage, füllte damit drei umfangreiche Aktenordner und reichte diese an 16 Behördenstellen aus. „Mittlerweile stecken eineinhalb Jahre ingenieurtechnische Planungen und viele Beratungen mit den Behörden in dem Projekt“, beschrieb Werkleiter Uwe Dittrich den Kraftakt für die Geschäftsleitung und hofft auf eine positive Entscheidung für den Wiederaufbau. Modernste eingebaute Sicherheitstechnik garantiert, dass von der Anlage keinerlei Gefahr für die Bevölkerung ausgeht. Außerdem wird auf den Einsatz von 30 chemischen Stoffen in der Anlage verzichtet. Das Energiepotenzial in den Reaktorkesseln wird begrenzt und die Fabrik kommt der Forderung der Stadtverwaltung Pirna nach, eine zusätzliche sichere Gebäudehülle zu errichten, erklärte die Unternehmensverwaltung und versprach, die Anwohner am Werksgelände regelmäßig über den Stand des Genehmigungsverfahrens zu unterrichten. Anm.: Nach dem Abgabetermin der Bauunterlagen am 21. April (bzw. bei Vorliegen der Vollständigkeitserklärung) gilt eine dreimonatige Bearbeitungsfrist ohne Öffentlichkeitsbeteiligung. Ist letztere inbegriffen, dauert die Bearbeitungsfrist dann sechs Monate.

Der beliebte Spazierweg Burglehnpfad am Elbhang in Copitz mit herrlichem Blick auf Pirna wird seit April 2017 in insgesamt drei Teilbereichen saniert. Die Stadt lässt vom neuen Wohngebiet „Vogelwiese“ ausgehend zunächst den Weg bis zur Burglehnstraße ausbauen und am genannten Wohngebiet einen Aussichtspunkt auf Copitz mit Bänken und Rastplatz errichten. Die Kosten werden zu zwei Dritteln über das Sanierungsgebiet „Alt-Copitz“ gefördert. Das neue Wohngebiet „Vogelwiese“ nähert sich inzwischen seinem baulichen Ende.

Neues Wohngebiet  
„Vogelwiese“,  
Foto: D. Förster





Im Winter 2016/17 wurden an der Zehistaer Straße und an der Seidewitz Bäume gefällt, gegenwärtig suchen Fachleute nach verbliebenen Kampfmitteln im Erdreich, danach werden Kabel und Medien umverlegt und dann kann das eigentliche Bauen an der schon so lange diskutierten Südumfahrung Pirnas losgehen. Die 3,8 Kilometer lange Strecke der Südumfahrung wird den Pirnaer Autobahnzubringer mit der alten B 172 in Krietzschwitz/Sonnenstein verbinden.

## Sportgeschehen

**02.05.** Auf einem Empfang in der Herder-Halle feierte der Cheerleader-Verein „Arrows Pirna“ vier besondere Mitglieder. Die deutsche Nationalmannschaft der Cheerleader-Kategorie „Junior All Girls Advanced“ belegte bei der Cheerleader-Weltmeisterschaft im US-amerikanischen Orlando den zweiten Platz. In diesem Team sind vier Mitglieder des Cheerleader-Verein „Arrows Pirna“ vertreten.

Anm.: Im Vereinsvorstand „Arrows Pirna“ fand eine Stafelstabübergabe statt. Die Vorstandsmitglieder Yvonne Lehnert, Stefan Linke und Ursula Stübner traten nach vielen Jahren Vorstandszugehörigkeit zurück, bleiben dem Verein aber als Ehrenmitglieder erhalten und Hendrik Westendorff, Sven Palisch und Annett Staub übernahmen die Vereinsgeschäfte.

**06./07.05.** Der Reit- und Fahrverein Pirna-Jessen richtete ein großes Dressur-Turnier aus. 445 Anmelder aus der gesamten Bundesrepublik – vor allem junge Reiter – legten Prüfungen im Führzügelwettbewerb ab. Außerdem fanden in Jessen erstmalig auch in den schweren Klassen Dressur-Prüfungen statt.

**14.05.** Die vier Teams der „Arrows Pirna“ wollen ihren besonders erfolgreichen Mitgliedern (Silbermedaille, Orlando, USA) nacheifern. Sie absolvierten die Regionalmeisterschaft mit so vielen Pluspunkten, dass sie geschlossen die Qua-

lifizierung für die Deutsche Cheerleader Meisterschaft in Hamburg erreichten. Am 14. Mai fand aus diesem Anlass in der Turnhalle des Berufsschulzentrums Copitz eine öffentliche Generalprobe der Arrows statt.

Die Pirnaer Ausdauerläuferin Bärbel Bober feierte im Mai 2017 ihren 75. Geburtstag. Sie sucht immer noch nach sportlichen Herausforderungen, läuft aber seit einigen Jahren nur Halbmarathon. Den Letzten mit der Strecke von Pirna bis Dresden bewältigte sie Ende April anlässlich des 20. Oberelbmarathons. Beim Einlaufen ins Heinz-Steyer-Stadion setzte sie sich ihren einjährigen Enkel auf die Schultern und rannte mit ihm die letzten Meter ins Ziel. (Foto)



Ausdauerläuferin Bärbel Bober, Foto: D. Förster



Während ihrer sportlichen Karriere schaffte sie es, bei drei Seniorenmeisterschaften (Australien, Spanien und Italien) dreimal die Goldmedaille zu erringen.

Insgesamt 60 Marathons, darunter 20 Rennsteigläufe, hat sie neben anderen Sportaktivitäten absolviert. Heute trainiert Bärbel Bober noch in der Gruppe „Wolfsrudel“ beim LSV Pirna.

### Aus den Schulen

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind derzeit vier ehrenamtlich tätige Schulbusbegleiter unterwegs. Hervorgerufen wurde diese Initiative von Landrat Michael Geisler im Jahr 2014. Die Schulbusbegleiter gehen den Hinweisen von Schülern, Lehrern und den Busunternehmen OVPS und RVD nach. Sie prüfen, ob die Busse pünktlich fahren und allen Schülern genügend Platz bieten und ob die im Fahrplan aufgezeigten Anschlüsse eingehalten werden. Geprüft wird auch, ob alle Haltestellen bedient werden und Sicherheit bei der Fahrt und auf Busbahnhöfen gegeben ist. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet. Die Schulbusbegleiter erhalten für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung.

In der Diesterweg-Grundschule Copitz wurde bei Schadstoffmessungen in der Raumluft Naphtalin nachgewiesen. Die Stadtverwaltung gab diese Messung in Auftrag, nachdem einer Lehrerin ein unangenehmer Geruch in einem Klassenzimmer auffiel, der auch nach dem Lüften nicht gänzlich verschwand. Naphtalin ist ein Kohlenwasserstoff, der in Klebern, Dachpappen und Teeranstrichen Verwendung findet. Die Vermutung liegt nahe, dass der Geruch aus Ausdünstungen des beim Schulbau in den 60er-Jahren verwendeten Parkettklebers stammt. Naphtalin verursacht Kopfschmerzen und Übelkeit und steht zudem im Verdacht, krebserregend zu sein. Beweisführungen, die Letzteres bestätigen, liegen nicht vor. Dass der Geruch jetzt erst auffiel, liegt möglicherweise an den neuen besser schließenden Fenstern, bzw. der dadurch geringeren Luftzirkulation. Da die Messungen in der Mehrzahl der Räume den sogen. Richtwert 2 überschreiten, müssen schnelle Maßnahmen getroffen werden, diesen Wert zu sen-

ken. Zunächst zählen dazu ein strenger täglicher Lüftungsplan und tägliches Feuchtreinigen der Fußböden. Weitere Messungen folgen. Da das Problem einer nachhaltigen endgültigen Lösung bedarf, wird die anberaumte Sanierung der Schule, die 2019 beginnen sollte, zeitlich vorgezogen. Im August 2017 sollen die Pläne vorliegen. Die Stadtverwaltung wird demnächst Fördermittel beantragen und alles daransetzen, dass die Sanierung schon 2018 beginnt. Ein adäquates Gebäude, das als Ersatz für das Diesterweg-Schulgebäude dienen könnte, gibt es nicht. Die Schüler werden voraussichtlich während der Bauarbeiten in Containern unterrichtet. Um diese bezugsfertig aufzustellen, wird die Zeit eines dreiviertel Jahres benötigt. In den Sommerferien 2017 werden der Speiseraum und die Küche der Diesterweg-Grundschule mit neuer Technik und modernen Standards ausgestattet.

**22.05.** Inzwischen schreitet der Neubau für den Hort „Schlaufüchse“ der Diesterweg-Grundschule an der Schillerstraße Copitz zügig voran. Am 31. Januar 2017 legte der Stadtrat in einem Grundsatzbeschluss den Hortbau fest. Am 8. Mai stellten Bauleute die Bodenplatte her. Die Grundfläche beträgt 40 mal 15 Meter, das Hortgebäude soll 6,50 Meter hoch werden. Am 22. Mai wurden die ersten Fertigbauelemente installiert. „Hort im Rekord“ schrieb die Sächsische Zeitung, denn schon Ende Mai wurde begonnen, das Grundstück ver- und ersorgungstechnisch zu erschließen und mit Stromkabeln, Wasserleitungen, Abwasserkanal usw. zu versehen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft als Bauherr setzt sich das Ziel, das Bauwerk in der zweiten Herbstferienwoche 2017 fertig zu übergeben.

**31.05.** Schüler des Pirnaer Schiller-Gymnasiums unterstützten in der Vergangenheit schon mehrmals hilfsbedürftige Kinder durch die Aufführung von Benefizkonzerten. Am 31. Mai galt der musikalische Einsatz einem kranken Mädchen und einem Mitschüler. Nele könnte durch eine Delfintherapie enorme Entwicklungsfortschritte erreichen. Für einen autistischen Mitschüler wur-



de Geld gesammelt, damit die ständig erforderliche Begleitperson und der kostenaufwendige Weg zur Schule ein paarmal mehr bezahlt werden können.

Monatelang mussten die Geflügelzüchter in der Sächsischen Schweiz wegen der aufgetretenen Geflügelpest Hühner, Gänse, Enten usw. im Stall halten. Einige Halter genehmigten sich verbotenerweise kurze Ausnahmen und müssen nun dafür Strafgeld bezahlen. 47 Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die Vogelgrippe-Auflagen leitete das Landratsamt ein. 39 Bußgeldverfahren wurden verschickt und Ordnungsstrafen in Höhe zwischen hundert und tausend Euro verschickt. Viele Züchter wollen aufgeben, falls sich ein weiterer Winter mit Vogelgrippe-Befall einstellen sollte.

**09.05.17** Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) beging ihr 25-jähriges Firmenjubiläum mit einer Festveranstaltung in der Herder-Halle.

abgebaut werden (welche Leistung bei dennoch kontinuierlich durchgeführten Wohnraummodernisierungen, -sanierungen und ständig steigenden Preisen im Bausektor). „Die WGP ist mit dem nun erreichten Stand in der Lage, zukünftig mehr Geld in den Wohnungsbau zu investieren“, konnte Geschäftsführer Scheible in seine Festrede einfließen lassen. Eine Zusicherung von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke als WGP-Aufsichtsrat bestätigte am Festabend erneut, dass das städtische Unternehmen auch in Zukunft nicht zum Verkauf an einen Investor steht, sondern in Stadteigentum verbleibt. Damit ist zumindest für die kommenden sieben Jahre das günstige WGP-Wohnraumangebot in der Großen Kreisstadt garantiert. Die laufende Kredithöhe des Unternehmens beträgt 112 Millionen Euro, der aktuelle Leerstand beläuft sich auf 10,8 Prozent vermietungsfähige Fläche. Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU), ehemals Oberbürgermeister in Pirna und Gast des WGP-Festabends in seiner Heimatstadt, lobte das sprich-



Festveranstaltung „25 Jahre Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna“

Als Jürgen Scheible 2003 mit der Arbeit des Geschäftsführers des größten Pirnaer Wohnungsvermieters begann, verzeichnete das Unternehmen einen Schuldenstand von rund 190 Millionen Euro. 80 Millionen Euro davon konnten bisher

wörtlich schön gewordene Pirna und sicherte zu, neue Wohnvorhaben (u. a. seniorengerechtes Bauen) mit Förderprogrammen des Freistaats in der Großen Kreisstadt zu unterstützen.

Sanierungsarbeiten, bauliche Veränderungen bzw. Verschönerungen, die das Unternehmen WGP 2017 u. a. durchführt: In den Quartieren im Roten Hochhaus an der Rudolf-Breitscheid-Straße, Sonnenstein, lässt der Großvermieter Einraumwohnungen zu acht neuen Zweiraumwohnungen zusammenlegen. Diese verfügen dann über eine Wohnküche, ein modernes Bad und Balkon mit einer Fläche von jeweils 53 Quadratmetern. In den verbleibenden 38 Einraumwohnungen werden die Bäder vergrößert, ebenso in den vorhandenen Zweiraumwohnungen. 2018 werden abschließend Treppenhaus und Flure saniert. Das zehngeschossige Rote Hochhaus entstand Ende der 1959er-Jahre und wurde 1990 zuletzt modernisiert. In Copitz saniert die WGP das Wohnhaus Albert-Barthel-Str. 3. Nach der Ertüchtigung der Fundamente 2016 erfolgt gegenwärtig die Sanierung des Daches und der Fassade. Eine neue Gestaltung der Außenanlagen und die Schaffung von Autostellplätzen schließen sich an. In den Gebäuden Alte Post an der Hauptstraße/Leglerstraße und dem Nebenhaus nähern sich die sehr umfangreichen Veränderungen für komfortables Wohnen ihrem Ende. Seit einigen Jahren sind Baumpflanzungen bei der WGP zur Tradition geworden. Die letzte dieser Aktionen fand im Zusammenhang mit der Taufe des Wohnquartiers „Am Alten Waisenhaus“ statt, das sich zwischen der Schandauer und der Seminarstraße befindet. An der Julius-Fucik-Straße auf dem Sonnenstein lässt die Wohnungsgesellschaft eine alte Garagenanlage abreißen und auf dem freigewordenen Areal eine Grünfläche und einen Pkw-Stellplätze errichten. In das Ärztehaus, Straße der Jugend 4, investierte das Unternehmen in den letzten Jahren einen sechsstelligen Betrag und entwickelt das Haus weiter. Auch für das Haus Hauptstraße 17 laufen schon vorbereitende Planungen für eine baldige Sanierung.

**10.05.17** Das im Jahr 2011 an der Rosa-Luxemburg-Straße errichtete Fluttor, ein zweiflügeliges, in einem Betonbauwerk

verankertes Eisentor, wird turnusmäßig überprüft. Die Pirnaer Feuerwehr und die Landestalsperrenverwaltung nahmen die Funktionalitätskontrolle am 10. Mai wieder vor, um zu sehen, ob die Altstadt im Fall einer erneuten Elbeflut zuverlässig geschützt ist. Für den Testlauf errichteten die Prüfer hinter dem Tor einen abgedichteten Bereich, der dann mit Wasser gefüllt wurde, um undichte Stellen aufzuspüren. Das sieben Meter breite und 3,90 Meter hohe Fluttor kostete damals 300.000 Euro. Im ersten Testlauf sprudelte Wasser im unteren Torbereich in Richtung Altstadt. Die Fachleute mussten den Wasserbehälter leeren, um die Ursache zu finden und einen zweiten Testlauf starten. Dieser verlief vollkommen zufriedenstellend. Ein Kronkorkverschluss einer Bierflasche hatte verhindert, dass die Dichtungen eng aneinander lagen. Das Tor schloss dann zuverlässig. Die Anlage kann vor einem Hochwasser mit einem Elbepegelstand von bis zu 8,20 Metern schützen. Das Hochwasser dringt trotz dieses Tores in die Altstadt ein.

**11.05.17** Weil die Stausituation auf den Straßen der Großen Kreisstadt immer größer wurde, kam es zu Forderungen nach Abänderungen aus Wirtschafts- und Tourismuskreisen. „Pirna ist inzwischen täglicher Dauergast in den Staumeldungen der sächsischen Radiosender“, teilte die Sächsische Zeitung am 10. Mai mit und nannte das Verkehrschaos „eine verheerende Negativwerbung für die Stadt und das Elbsandsteingebirge“.

Die Stadt muss bis 2018 alle Straßenschäden aus der Hochwassersituation 2013 beseitigt haben. Zeitgleich verlaufende Straßenbauarbeiten sind kaum zu vermeiden. Am 11. Mai fand ein Treffen im Rathaus mit Vertretern der Stadtwerke, der Straßenverkehrsbehörde und dem Citymanagement statt, um Möglichkeiten zu erörtern, wie die „Staufallen“ vermieden werden können.

**13.05.17** In der Runde der diesjährigen Stadt- und Ortsteilfeste hatten



es die Organisatoren in Copitz eilig – das Ortsfest fand dort schon am 13. Mai statt. Die Attraktionen konzentrierten sich auf das Gebiet um den Treffpunkt „Famil“ an der Schillerstraße. Nach der Eröffnung durch den Oberbürgermeister und die Stadtteilmanagerin Annette Uhlemann entfaltete sich das bunte Treiben mit vordergründig sportlichen Angeboten zum Zuschauen aber auch zum Mitmachen. Die Feuerwehr führte Löscheinsätze vor, Kinder und Jugendliche nutzten das Spiel- und Sportmobil, die Quadbahn, den Kletterberg, einen Flugzeugsimulator, das Riesentrampolin, ein Segelflugzeug (aber nur zum Bestaunen) und die Hummelbahn für Rundfahrten im Stadtteilgebiet.

Stadtteilstfest Copitz



Sportliches Können zeigten die Tänzer der Pestalozzi-Oberschule, die Cheerleader „Arrows Pirna“, die Judokas vom Copitzer Sportverein und die Jugendtanzgruppe der Tanzschule Pötschke & Nebl. Im „Famil“ wartete eine Bilderschau „Zeitreise Copitz“ auf interessierte Besucher. Historische Stadtansichten wurden dem heutigen Ortsteil-Antlitz gegenübergestellt. Der Historiker Dr. Boris Böhm sprach zur Festeröffnung über seine Schriftenreihe Pirnaer Miniaturen im Hinblick auf das Jubiläum „600 Jahre Copitz“.

Bilderausstellung „Zeitreise Copitz“



Anm.: Die Stadtteile Copitz und Sonnenstein werden seit einigen Jahren durch eine von der Stadtverwaltung eingesetzte Stadtteilmanagerin betreut. Annette Uhlemann und Angelika Rasch nehmen sich der Belange und Interessen der jeweiligen Stadtteilbewohner an, bemühen sich um Hilfe und Erfüllung von Wünschen. Die CDU-Stadtratsfraktion und die Wohnungsbaugenossenschaft Pirna-Süd stellten auf Wunsch von Einwohnern den Antrag, auch für die Stadtteile Zehista und Zuschendorf die Managerstellen einzurichten.



**13.05.17** Zu einem Protestlauf gegen das derzeitige Verkehrschaos in Pirna rief die Gruppe „Pirna kann mehr“ um den Stadtrat Tim Lochner auf. Die Demonstranten trafen sich an der Bergstraße, um zum Kreisverkehr an der B 172 am Sonnenstein zu laufen und dabei mit den im Stau stehenden Autofahrern zu sprechen. Weil die insgesamt acht Demonstranten am Sonnabendnachmittag um 15.00 Uhr unterwegs waren, einer Zeit, in der der Verkehr gerade rollte, kam es kaum zu Gesprächen.

Stadträte der Fraktionen SPD/Grüne, „Ihre Nachbarn ... Freie Wähler“ und die Linksfraktion beantragten eine Sondersitzung des Stadtrats zum Thema Baugeschehen und Verkehrschaos in und um Pirna. Aus Sicht der Fraktionsmitglieder bestehen Zweifel daran, dass die mit den Straßenbauvorhaben ein-

hergehende Verkehrsplanung optimal gelöst wurde. Ziel der schnell durchzuführenden Beratung ist es, die angespannte Lage nicht weiter eskalieren zu lassen, sondern Abhilfe zu schaffen.

Am schlimmsten spitzte sich die Situation zu, als Anfang der zweiten Maiwoche wegen dringend nötiger Arbeiten die Nicolaistraße gesperrt wurde und die Stadt die Einbahnstraßenregelung in der Külzstraße umdrehen ließ. Der Verkehr vom Sonnenstein staute sich kilometerlang. Um diesem Zustand wirkungsvolles entgegenzusetzen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Es ging aber nicht nur darum, das Verkehrschaos abzubauen, denn die Kraftfahrersollen die Innenstadt nicht meiden.



Die baustellengeplagten Altstadtändler bedürfen gerade jetzt jedes Kunden. Damit die Innenstadt trotz der Baustellen Ziel für Touristen und potenzielle Käufer bleibt, rief Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke die überregionale Hilfe „Viele Wege führen nach Pirna“ ins Leben. Dieses Faltblatt mit Touristinformationen soll Ausweichrouten nach Pirna aufzeigen. Eine weitere Maßnahme ist das schnelle Einsetzen des Citybusses in der Innenstadt. Die Ampel an der Volkshauskreuzung wurde nachjustiert, um eine längere Grünphase zu schalten und Autofahrer dürfen beidseits der Breiten Straße eine Stunde kostenlos parken, obwohl dort gebaut wird. Beim Abwasserkanalbau in Krietzschwitz (dem Beginn der Sonnenstein-Stausituation) arbeiten gegenwärtig zwei Baukolonnen parallel, um schneller fertigzuwerden und das Landratsamt wurde ersucht, bei der geplanten Sanierung der Straße zwischen Pirna und Lohmen Rücksicht auf die innerstädtische Verkehrslage zu nehmen.

Anm.:

Die Hochwasser-Sanierungsarbeiten aus dem Jahr 2013 müssen laut Vorgabe des Fördermittelgebers - wie schon erwähnt - bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Pirna hatte 2013 insgesamt 123 Einzelmaßnahmen angemeldet und auch genehmigt bekommen. Seitdem wird saniert, so dass schon mit dem Stand März 2017 94 Maßnahmen, d.h. etwa 78 Prozent aller Hochwasser-Sanierungsarbeiten, fertiggestellt sind. 29 Maßnahmen befinden sich derzeit in Realisierung und nur 13 Maßnahmen stehen noch aus. Um nun Straßen, bei denen außerdem noch komplexe Kanalarbeiten stattfinden müssen, durch Bauarbeiten nicht doppelt zu sperren, führen Stadtverwaltung und Stadtwerke diese Maßnahmen in Abstimmung zu gleicher Zeit durch.

**12. bis 14.05.17** Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unterstützten etwa 1.000 Jugendliche die bundesweit durchgeführte 48-Stunden-Aktion. 99 Jugendgruppen waren unterwegs, um ehrenamtlich die verschiedensten Arbeiten zur Verschöne-

rung des Heimatgebiets durchzuführen. Mitglieder der Pirnaer Jugendfeuerwehr engagierten sich im Tierheim Krietzschwitz, anderenorts wurden Parkanlagen gesäubert, Müll gesammelt, Spielgeräte gestrichen, Jugendklubs renoviert und vieles andere in einen ordentlichen sauberen Zustand gebracht. Die jungen Leute überlegen sich jedes Jahr selbst, wie und wo sie sich engagieren wollen. Organisiert wurde die Aktion durch den Trägerverbund Pro Jugend e.V. und den Jugendring Sächsische Schweiz.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung der parlamentarischen Versammlung des Europarats entschied im Frühjahr 2017, der Stadt Pirna den Ehren-Europapreis in der Stufe „Ehrenplakette“ zu verleihen. Die Plakette wird an Gemeinden vergeben, die sich besondere Verdienste um die Verbreitung des europäischen Gedankens erworben haben. Im Jahr 2004 erhielt Pirna schon das Europadiplom, 2013 die Ehrenfahne und nun die Ehrenplakette als dritte Stufe des Europapreises. Welchen hohen Stellenwert die Auszeichnung für Pirna besitzt, wird auch dadurch deutlich, dass jährlich nur etwa acht bis zehn Plaketten in ganz Europa verliehen werden. „Die Auszeichnung ist Zeugnis dafür, dass den Pirnaer Bürgerinnen und Bürgern der europäische Gedanke, Welt-offenheit und Akzeptanz zentrale Anliegen sind und vor allem auch gelebt werden. Vom jährlich stattfindenden Markt der Kulturen über einen regen Schüler- und Kulturaustausch bis hin zu verschiedensten interkulturellen Bildungsprojekten mit den langjährig verbundenen Partnerstädten als auch außereuropäischen Kommunen zeigt sich die Stadt Pirna offen für den internationalen Austausch und grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, sagte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und freut sich über die Ehrung. Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig begleitete das Verfahren parlamentarisch. „Wenn Politik mit Augenmaß und Beharrlichkeit betrieben wird, dann führt sie auch zum Erfolg.“

Ein Schild auf der Dohnaischen Straße, Einmündung Schössergasse, weist auf die Läden in der Schössergasse hin. Das Citymanagement ließ es aufstellen, um den Geschäftsinhabern zu mehr Kunden zu verhelfen. Den bisher acht leeren Geschäften auf der Schössergasse folgte Ende Mai ein weiteres. Die Besitzerin Sigrid Nickisch verkaufte Magnetschmuck und bringt das Scheitern des Geschäfts mit der Baustelle in Verbindung. Seit zweieinhalb Jahren betrieb Jeanette Kähler ein Taschengeschäft in der Schössergasse. Nun nicht mehr, denn verkaufen wird sie nur noch zu reduzierten Preisen zum Stadtfest und zur Einkaufsnacht im Herbst, weil sie nicht eher aus ihrem Mietvertrag herauskommt. Im „Stoffladen Tante Jutta“ wird seit einiger Zeit versucht, mit hohen Rabatten den Ausverkauf voranzutreiben. Ines Pietruske schließt spätestens Ende Juli 2017. Sie sieht nicht allein die Langzeitbaustelle als Grund für zu wenige Kunden.

einanders zwischen Einheimischen, Migranten und Asylbewerbern steht. Etwa 1.200 Besucher kamen, um sich bei Spiel und Spaß kennenzulernen, Ohren-, Augen- und auch fremdländische Gaumenfreuden zu erleben, sich zu unterhalten und über Wissenswertes zu informieren.

15. Markt der Kulturen



„Ich denke, dass immer mehr Menschen online kaufen, so dass die Fachgeschäfte daran zerbrechen“. Alteingesessene Geschäftsleute fürchten bei weiterem Leerstand auch schwindenden Personenverkehr. Der Lieferverkehr auf der Schössergasse ist jedoch auf Absprache sichergestellt.

**20.05.17** Der Pirnaer „Markt der Kulturen“ feierte die nunmehr 15. Auflage des interkulturellen, kunterbunten Festes, das seit seinem Beginn im Zeichen eines freundlichen Mit-

Im Jahr 2003 initiiert, inzwischen als feste Größe etabliert, warb Pirna mit dem Markt der Kulturen wieder für Toleranz und Weltoffenheit. Vereine und Initiativen, Schulen, soziale und politische Organisationen präsentierten sich und ihre Arbeit auf dem elfstündigen bunten Fest. Die Stadt Pirna und die Aktion Zivilcourage als Organisatoren wollten zum aufgeschlossenen Gedankenaustausch und zu vorurteilsfreien Gesprächen anregen, Informationen zu verschiedenen Kulturen, Ländern und Regionen geben und über Migration, Menschenrechte, Asylfragen, Zivilcou-



rage und politische Bildung informieren. Zur Fest-Eröffnung stellte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke auf der Obermarktbühne offiziell eingeladene Gäste persönlich vor – Delegationen aus den Partnerstädten Decin, Boleslawiec und Remscheid, Mitglieder des Bundestags und des sächsischen Landtags, Vertretungen des sächsischen Ausländerbeauftragten, des französischen Botschafters und des Landespolizeipräsidenten, Beigeordnete des Landrats, Fraktionsvorsitzende des Pirnaer Stadtrats, Vereinsvorsitzende, Geschäftsführer städtischer Gesellschaften, Kirchgemeindepfarrer und Vertreter der Ostsächsischen Sparkasse.

15. Markt der Kulturen



Rund um das Rathaus positionierten sich 70 Stände regionaler und lokaler Vereine, Initiativen und Parteien, die das Gespräch mit Gästen suchten. Kunsthandwerker warben um Kunden und die Anbieter verschiedenster kulinarischer Köstlichkeiten hatten viel zu tun. Als „Stand der fröhlichen Kinder“ wurde der Flüchtlingssozialdienst der Caritas stets umlagert. Christin Weidners Schützlinge hatten Erzeugnisse aus der syrischen Küche und Feines vom Backblech mitgebracht, um es dienst-eifrig den Besuchern zu offerieren. Bei der Cooking Action Dresden kochten die Gäste selbst mit.





Hilfe zur Selbsthilfe boten Vereine, wie der neugegründete Pirnaer „Manitu“, der sich mit dem Aufbau einer Suppenküche, Bastelnachmittagen und einer Wärmestube für Kinder aus sozialschwachen Familien, vordergründig aber für Obdachlose einsetzen will.

15. Markt der Kulturen

Auf zwei Bühnen entfaltete sich ein buntes Programm mit über 30 Darbietungen. Der schwarzafrikanische Trommelkünstler aus Dresden und in Pirna als Musiklehrer bekannte Jack Panzo bot mit seinen trommelnden Mitstreitern so mitreißende Rhythmen, dass die Zuschauer zusammenrücken mussten, um Tanzenden Platz zu bieten. Ein Großteil der Gäste bestand aus Asylsuchenden, die sichtlich entspannt und fröhlich das Fest mit den zahlreichen Mitmachaktionen genossen. Den abendlichen Musikhöhepunkt gestaltete die vielseitige Dresdener Künstlerin Anna Mateur. Die selbsternannte Chaoshüterin und ihre Formation „Anna Mateur and the Beuys“ präsentierten ihr aktuelles Programm „Protokoll einer Disko“. Zur Verlängerung des Marktes der Kulturen gab es am Sonntag, dem 21. Mai, ein öffentliches Bürgerfrühstück auf dem Markt.





Polizeibeamte sichern den Tatort, Foto: D. Förster

### Aus Polizeiberichten:

**05.05.** Zuerst konsumierten fünf junge Männer beim REWE-Markt in Copitz viel Alkohol, dann stritten und schlugen sie sich. Auf der Terrasse des Stadtteiltreffs „Famil“ zog ein 26-Jähriger am Boden liegend ein Messer und ein 32-Jähriger stürzte hinein. Der dabei lebensgefährlich an der Halschlagader Verletzte wurde im Klinikum Sonnenstein in ein künstliches Koma gelegt und notoperiert. Staatsanwalt und Kriminaltechniker ermitteln wegen gefährlicher Körperverletzung. Am 8. Mai teilte das Klinikum mit, der Verletzte sei außer Lebensgefahr.

Schon seit längerer Zeit beschwerten sich Anwohner in Copitz über die Lautstärke, wenn sich in den Abend- und Nachtstunden am REWE-Parkplatz Jugendliche treffen, um zu trinken. Auch Drogen sind dort mit im Spiel. Die Stadtverwaltung reagierte mit einem Alkoholverbot auf dem Platz. Kontrollen der Polizei und des Ordnungsamtes wurden angekündigt und bei Verstößen Platzverweise und Bußgeld von bis zu 1.000 Euro. Das auf der Facebookseite der Sächsischen Zeitung heftig diskutierte Alkoholverbot wurde mit Vorschlägen wie drastisch erhöhten Bierpreisen und Taschenkontrollen auf mitgeführte Messer usw. kommentiert. Im Juni wird sich der Stadtrat mit der Problematik Alkoholverbot usw. beschäftigen.

**11.05.** Ein 59-jähriger Radler war auf dem Radweg in Höhe der B 172a (Dresdener/Gebrüder-Lein-Straße) unterwegs. In einer Kurve stieß er mit einer entgegenkommenden Radlerin (59) zusammen. Die 59-Jährige wurde sehr schwer verletzt. Der Verkehrsunfalldienst nahm die Ermittlungen auf und sucht nach Zeugen.

**11.05.** Die Scheiben eines Schaukastens sowie die Anzeigentafel der Verkehrsbetriebe und eine Haustürscheibe fielen an der Bahnhofstraße und der Siegfried-Rä-



del-Straße dem Vandalismus zum Opfer. Die Täter rissen außerdem Briefkästen und eine Werbetafel aus den Verankerungen und Teile von Baustellenabsperungen wurden in die Gottleuba geworfen.

**12.05.** Zu einer Bedrohung mit einem Messer kam es auf dem Kauflandparkplatz Sonnenstein. Wieder war übermäßiger Alkoholgenuss der Auslöser. Ein junges Paar mit vierjährigem Sohn wollte gerade einkaufen. Ein 58-jähriger Afghane berührte das Kind, worauf der Stiefvater (27) mit heftigen Worten reagierte. Der angetrunkene Afghane besorgte sich unter einem Vorwand vom Döner-Stand ein Messer und griff auf dem Parkplatz den 27-jährigen Pirnaer an. Dieser konnte glücklicherweise jedes Mal ausweichen. Der Döner-Verkäufer riss dem Afghanen das Messer aus der Hand. Der Täter flüchtete, wurde aber später von der Polizei gestellt.



Messerangriff auf dem Kauflandparkplatz Sonnenstein, Foto: D. Förster

In der Nacht zum 17. Mai wurden auf der Siegfried-Rädel-Straße und auf dem Parkplatz Nicolaistraße die Seitenscheiben von vier Autos zerschlagen. Der Schaden an den vier Fahrzeugen beträgt über 4.500 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen.

Barbara Stohn  
Ortschronistin